

Jahrespressekonferenz 2014 / 2015

Ausstellungen und Veranstaltungen 2015

Titel Ausstellung
**9 cm Nürnberg. Eine Kulturgeschichte der Nürnberger
Bratwurst**

Termin **24.09.2014 bis 29.03.2015**

Ort Stadtmuseum Fembohaus

7 bis 9 Zentimeter ist sie lang und 20 bis 25 Gramm wiegt sie. Größe, Gewicht und Inhalt der Nürnberger Bratwurst sind streng geschützt und sie darf ausschließlich aus Nürnberg kommen. Wie kein anderes Lebensmittel steht die Nürnberger Bratwurst für die Geschichte der fränkischen Metropole, hat sie hier eine wohl 700-jährige Tradition. Mit der „Guten Policey“ wurde bereits in der Frühen Neuzeit eine Art Lebensmittelaufsicht installiert. Bis heute überwacht diese Inhalt und Zubereitung der „Echten Nürnberger“. Seit 2003 steht sie sogar unter dem Schutz der Europäischen Union. Nürnbergs Traditionsbratwurst ist überdies fester Bestandteil des romantisch verklärten Nürnbergbildes des 19. Jahrhunderts. Eine bedeutende Rolle spielt dabei die im Zweiten Weltkrieg zerstörte Gaststätte Bratwurstglöcklein – der Inbegriff Nürnberger Bratwurst-Kultur. Die Ausstellung erläutert Stadtgeschichte aus der „Bratwurstperspektive“ und spannt den Bogen von der frühen handwerklichen Produktion bis hin zur modernen industriellen Fertigung. In Kooperation mit dem Schutzverband Nürnberger Rostbratwürste e.V.

Titel Ausstellung
Peter Flötner. Renaissance in Nürnberg

Termin **24.10.2014 bis 18.01.2015**

Ort Albrecht-Dürer-Haus, Stadtmuseum Fembohaus, Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal

Peter Flötner (ca. 1490-1546) gilt als Universaltalent und zählt zu den bedeutendsten Nürnberger Künstlern und Entwerfern der Generation nach Dürer. Seine Aufträge bezog er in erster Linie aus dem reichen und mächtigen

Kontakt:

Direktion

Hirschelgasse 9-11
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-54 21
Fax: 09 11 / 2 31-54 22
museen@stadt.nuernberg.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Hirschelgasse 9-11
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-54 21
Fax: 09 11 / 2 31-1 49 81
presse-museen@stadt.nuernberg.de

www.museen.nuernberg.de

Nürnberger Patriziat. Im Albrecht-Dürer-Haus stehen vor allem der einzigartige Bestand an originalen Handzeichnungen Flötners aus der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg im Fokus. Im Fembohaus wird ergänzend der bekannte Apollo-Brunnen präsentiert. Im Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal steht – am authentischen Ort – Flötners Tätigkeit als Entwerfer von luxuriösen Inneneinrichtungen für die gesellschaftliche Oberschicht im Blickpunkt der Betrachtung. Eine Ausstellung der Museen der Stadt Nürnberg in Kooperation mit der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg.

Titel Ausstellung
Termin „made in GDR“ – DDR-Spielzeug für die Welt
Ort 21.11.2014 bis 01.03.2015
 Spielzeugmuseum

Im November 2014 fiel vor 25 Jahren die innerdeutsche Grenze. Vor diesem Hintergrund präsentiert das Spielzeugmuseum Nürnberg erstmals einen Einblick in die vielfältige Spielzeuggeschichte der ehemaligen DDR. Bedeutende Herstellungszentren der Jahrhunderte alten deutschen Spielzeugproduktion befanden sich „im Osten“, wo sie in 40 Jahren Planwirtschaft einen ganz eigenen wechselvollen Werdegang nahmen. Unter Einbezug der umfangreichen sächsischen Privatsammlung von Eric Palitzsch, musealen Leihgaben und eigenen Beständen wird die Rolle des Exportspielzeugs – „made in GDR“ – und die besondere Stellung von Ausbildungseinrichtungen, Designschulen und Volkseigenen Betrieben dargestellt.

Titel Ausstellung
Termin **Schnee von gestern. Meteorologie und Alltagspoesie**
Ort 28.11.2014 bis 08.01.2015
 Ausstellung des Spielzeugmuseums in der Ehrenhalle des Nürnberger Rathauses Wolffscher Bau

Schnee ist das allerschönste Spielzeug im Winter! In Privatfotografien aus Fotoalben von Nürnberger Bürgern beleuchtet die Ausstellung des Spielzeugmuseums die Begeisterung für das Spielen im und mit Schnee. Die Fotos sind dabei nicht einfach nur Bilddokumente, sondern sie zeigen die Gefühle, Wahrnehmungen und Empfindungen der Menschen, die darauf abgebildet sind. Die Ausstellung geht zudem der Frage nach: Wann fiel eigentlich in den vergangenen Jahrzehnten in der Adventszeit und an Weihnachten in Nürnberg Schnee?

Veranstaltung

Titel **Die Angeklagten im Nürnberger „Hauptkriegsverbrecherprozess“ 1945/46**

Termin **15.01. bis 11.06.2015**

Ort Memorium Nürnberger Prozesse

Wer waren die Angeklagten im Nürnberger „Hauptkriegsverbrecherprozess“? Warum wurden sie angeklagt und welches Urteil erhielten sie? In seiner Reihe von Ausstellungsführungen beschäftigt sich das Memorium eingehender mit einzelnen Angeklagten, unter anderem aus den Bereichen Politik, Propaganda und Wirtschaft. Die Fachreferenten erläutern, welche Anklagepunkte jeweils im Einzelfall geltend gemacht wurden und welche Verteidigungsstrategien die Angeklagten und Verteidiger entwickelten. Auch die Urteilsfindung und Urteilssprüche des international mit amerikanischen, sowjetischen, britischen und französischen Richtern besetzten Tribunals werden vorgestellt. Darüber hinaus werden Nachfolgeprozesse thematisiert, sofern sie in engem Zusammenhang mit dem „Hauptkriegsverbrecherprozess“ standen.

Ausstellung

Titel **Das Gesicht des Gettos. Bilder jüdischer Photographen aus dem Getto Litzmannstadt 1940-1944**

Termin **23.01. bis 29.03.2015**

Ort Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände

Im 1940 eingerichteten Getto Litzmannstadt (heute: Łódź) waren zeitweise knapp 200.000 Menschen unter entsetzlichen Bedingungen eingepfercht. Nur wenige überlebten. Im offiziellen Auftrag des Judenrats des Gettos fertigten jüdische Fotografen während der Jahre 1940 bis 1944 Aufnahmen an, die das funktionierende Gemeinwesen sowie die Nützlichkeit der Gettobewohner für die deutsche Wirtschaft herausstellen sollten. In den Motiven, denen Zitate aus Berichten von Überlebenden und der Gettochronik zugeordnet sind, wird die Ambivalenz zwischen der ausweglosen Situation im Getto und den Bemühungen der Bewohner, ihre Würde zu erhalten und so lange wie möglich zu überleben, eindrucksvoll nachvollziehbar. Die Ausstellung wurde von der Stiftung Topographie des Terrors in Berlin erstellt.

Ausstellung

Titel **Made in Franken. Menschen. Bilder. Berufe**

Termin **27.01. bis 22.02.2015**

Ort Museum Industriekultur

Unser Lebensalltag sowie ein Großteil des menschlichen Selbstwertgefühls werden von den Themen Beruf und Karriere geprägt. In der Metropolregion Nürnberg gibt es

viele Möglichkeiten der beruflichen Selbstverwirklichung, bieten doch zahlreiche innovative Unternehmen, darunter auch namhafte Weltmarktführer, eine Vielfalt an spannenden Berufen. Die Fotoausstellung rückt ebendiese Berufswelt mit ihren Protagonisten in den Mittelpunkt. Eindrückliche Bilder zeigen Menschen aus Franken, die ihren Beruf l(i)eben – von der Bäckermeisterin über den Fischwirt bis zum Tiefbauingenieur. Die Fotoarbeiten entstanden im Rahmen von Berufsreportagen der in Nürnberg ansässigen Meramo Verlag GmbH. Auf eine ebenso ästhetische wie lebensnahe Weise porträtieren sie die Welt der Fachkräfte in der Metropolregion.

Titel Dauerausstellung
Der Spieleerfinder Alexander Randolph
Termin ab 02.02.2015
Ort Deutsches Spielearchiv, Pellerhaus

Das Schaudapot des Nachlasses von Alexander Randolph macht das Leben und das Erfinderarchiv dieses „Grandseigneur der Spielekultur“ für Recherchezwecke zugänglich. Alexander Randolph (1922-2004) war Kosmopolit, der sein Leben in den USA, der Schweiz, Österreich, Japan und Italien verbrachte. Randolph liebte klassische Denkspiele und begeisterte sich für Schach, er kreierte taktische und geheimnisvolle Spiele, in denen es etwas zu verbergen und zu entdecken galt. Er ist Erfinder so erfolgreicher Spiele wie *Sagaland*, *Inkognito*, *Twixt*, *Tempo*, *kleine Schnecke* oder *Hol's der Geier* – ein vielfach preisgekrönter, erfolgreicher Phantast. Als Spieleerfinder erreichte er bei den Produzenten, dass sein Name auf den Verpackungen als „Spieleautor“ genannt wurde – ein Impuls, der Schule machte. Der Nachlass dieses berühmten Mannes befindet sich, ab 2. Februar 2015 nach Voranmeldung zugänglich, im Deutschen Spielearchiv.

Titel Ausstellung
Schule im Nationalsozialismus
Termin 23.02. bis 10.05.2015
Ort Museum Industriekultur

Die Ausstellung des Schulmuseums Nürnberg bietet erstmals einen Blick auf die Geschichte der Schule im Großraum Nürnberg während des „Dritten Reichs“, den Schulalltag, verknüpft mit dem Alltag in der Diktatur: Wie erlebten Schüler und Lehrkräfte die massive Umgestaltung von Unterricht und Schule? Wie weit reichte die Faszination für den Nationalismus? Wie stark waren Skepsis oder auch Widerstand? Was berichten Schulhefte und Lehrernotizen von Hunger, Angst und Verzweiflung während des Krieges? In einer Lernwerkstatt können sich Besucher anhand von Zeitzeugenberichten und historischen Originalen auch

selbst Themen erarbeiten. Ein Projekt mit Unterstützung durch den Förderverein des Schulmuseums und in Kooperation unter anderem mit dem Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände, dem Kunst- und Kulturpädagogischen Zentrum der Museen in Nürnberg und Schulen aus Nürnberg, Fürth und Erlangen.

Titel Ausstellung
Hamburg und so. Ausstellung der Abschlussklasse Fotografie der Beruflichen Schule 6 in Nürnberg
Termin 26.02. bis 19.03.2015
Ort Museum Industriekultur

Mit einer vielseitigen Fotoausstellung präsentieren 24 angehende Fotografinnen und Fotografen die Ergebnisse einer einwöchigen Projektfahrt nach Hamburg, mit Abstecher nach Cuxhaven. Neben den beiden Hauptthemen „Schwarzweißes Hamburg im Quadrat“ und „Best of Hamburg“ befassten sie sich auch mit Wahlthemen, arbeiteten mit Lochkamera, analoger Panoramakamera sowie Infrarot- und Zeitraffertechnik. In einem Making-of-Video, das ebenfalls in der Ausstellung zu sehen ist, fingen sie die kreativ-angeregte Stimmung während der Exkursion ein. Das Ausstellungsprojekt liegt ganz in den Händen der Schülerinnen und Schüler. Planung und Realisation, Auswahl der Exponate und Präsentation sind eine Gemeinschaftsarbeit der Absolventen.

Titel Ausstellung
Zauberwelten. Makrofotografie aus Franken von Norbert Dippold
Termin 24.03. bis 26.04.2015
Ort Museum Industriekultur

Der Nürnberger Fotograf Norbert Dippold entführt den Betrachter in einen faszinierenden Mikrokosmos, der nicht selten fremd und exotisch anmutet. Sein „makrofotografischer“ Blick eröffnet Welten, die aus der gewohnten, alltäglichen Perspektive oft gar nicht erkennbar sind. Mit seinen Aufnahmen von Blumen, insbesondere von Orchideen, Schmetterlingen und anderen Insekten, aber auch Amphibien und Pilzen, möchte Dippold die Natur ins Bewusstsein der Menschen rücken und den Blick für Details schärfen. Die Makro-Fotos machen die Welt der kleinen Mitbewohner unserer Region sichtbar, erschließen deren Schönheit und zeigen zugleich auch ihre Fremdheit.



Ausstellung
Titel **Günther Domenig – ein anderer Blick. Architekturbilder von David Schreyer**
Termin **27.03. bis 30.08.2015**
Ort Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände

Günther Domenig (1934-2012) war in Österreich die herausragende Figur der steirischen Architekten Landschaft seit den 1960er Jahren. Radikal, konsequent und visionär durchlief er mit seinem Werk unterschiedliche baukulturelle Strömungen. In Deutschland wurde er vor allem durch seinen Sieger-Entwurf für das Dokumentationszentrum bekannt. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen acht Bauten, die der österreichische Bildermacher David Schreyer 2013 und 2014 besucht und fotografiert hat. Nicht die lückenlose Dokumentation der Arbeit von Günther Domenig, sondern ein Eintauchen in die Vielfalt seines Schaffens ist Ziel der Ausstellung, die vom Haus der Architektur in Graz erstellt wurde. Die Bilder folgen nicht der Dramaturgie klassischer Architektur fotografie, sondern zeigen neben skulpturalen Qualitäten auch Nutzung, Alterung und Bezug zur Umgebung der Werke Domenigs. Durch die Positionierung auf der Galerie vor dem Kino des Dokumentationszentrums, also direkt in der Domenigschen Architektur vor Ort, wird Architektur auf ganz eigene Weise erfahrbar.

Ausstellung
Titel **Deutschlands Auge und Ohr. Nürnberg als Medienzentrum der Reformationszeit**
Termin **24.04. bis 31.10.2015**
Ort Ausstellung der Kunstsammlungen im Stadtmuseum Fembohaus

Die 500. Wiederkehr von Martin Luthers Wittenberger Thesenanschlag von 1517 wirft ihre Schatten auch nach Nürnberg, wo mit dem „Nürnberger Religionsgespräch“ von 1525 die Reformation früh und relativ „geräuschlos“ eingeführt wurde. Damit war eines der damals wichtigsten Handels- und Kulturzentren Europas evangelisch geworden. Dies war für den weiteren Verlauf der Reformation wichtig, weil Nürnberg damals als hochbedeutender Druck- und Verlagsort galt – niemand anderer als Luther selbst bezeichnete die Stadt 1530 als „das Auge und Ohr Deutschlands“. Die kultur- und kunstgeschichtliche Ausstellung wird dieses wichtige Kapitel der Reformationsgeschichte – vermutlich das erste internationale „Medienereignis“ überhaupt – anhand von Exponaten aus den Bereichen Druckgraphik, Buchdruck, Malerei und Plastik sowie mit Nürnberger Archivalia des 16. Jahrhunderts veranschaulichen. Die Ausstellung findet im Rahmen der „Luther-Dekade“ anlässlich des 500. Jubiläums der Reformation von 1517 statt und wird vom Staatsministerium für Kultur und Medien gefördert.

Ausstellung

Titel **Das „Tucher-Florilegium“. Pflanzeninstallationen von Martin Weimar**

Termin **02.05. bis 09.08.2015**

Ort Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal

Martin Weimar studierte bei Daniel Spoerri, einem der bedeutendsten Vertreter der „Objektkunst“, an der Münchener Kunstakademie. Als Gärtner und Florist ausgebildet sowie als Teilhaber der „Kunst- und Lustgärtnerei“ im Schlosspark Oberschleißheim tätig, bedient sich Weimar im Tagesgeschäft ganz selbstverständlich der – meist auf die Steigerung des Dekorationseffekts der Ziergewächse abzielenden – Ausdrucksmittel von Floristik, Gartenbau oder Landschaftsarchitektur. Als Künstler wählt Weimar eine andere Sprache: Er reduziert radikal, stellt Bezüge durch raffinierte Wechselbeziehungen her. Immer weiß er dabei um die historische Bedeutung der Pflanzen und Dinge. Längst Vergangenen verleiht er durch die Kombination mit den (jetzt!) lebenden Pflanzen überraschende Frische und Präsenz. Speziell für das Museum Tucherschloss hat Weimar seine neuesten Installationen mit Pflanzen und Geschichtsbezug geschaffen. Zum sinnlichen Begreifen nah, platziert er zum Beispiel die wachsenden Akteure live im Raum: Safranpflanzen im ehemaligen Arbeitszimmer der „Tucherisch Gewürz-Compagnia“. Oder nordamerikanische Sumpfyypressen als Alter Ego von Lorenz II. und Katharina Tucher, den Erbauern des Tucherschlosses – diesmal jedoch auf Distanz und für den Betrachter unerreichbar fern, versiegelt hinter Acrylglas im weißen Bildraum einer Großfotografie.

Veranstaltung

Titel **Blaue Nacht (Thema „Freiheit“)**

Termin **02.05.2015**

Ort Albrecht-Dürer-Haus, Stadtmuseum Fembohaus, Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal, Spielzeugmuseum, Deutsches Spielearchiv

Blaue Laternen, blau angestrahlte Fassaden und Lichtkunst gehören zu den Markenzeichen der Blauen Nacht. Seit 2002 gibt es jeweils auch ein Motto für die mittlerweile mehr als 70 Kunst- und Kulturorte, die an diesem Abend mit einem Highlight-Kulturprogramm aufwarten. In 2015 lautet es „Freiheit“.

Titel Ausstellung
Termin **Pressefoto Bayern 2014**
Ort **05.05. bis 31.05.2015**
 Museum Industriekultur

Bereits zum 14. Mal hat ein Wettbewerb des Bayerischen Journalisten-Verbandes Arbeiten professioneller Pressefotografen ausgezeichnet. Die Wanderausstellung mit prämierten Werken unterschiedlicher Kategorien macht auch im Galerieraum des Museums Industriekultur wieder Station. Wettbewerb und Ausstellung lenken die Aufmerksamkeit auf die hervorragende Arbeit professioneller Pressefotografen und legen Zeugnis ab nicht nur von der Vielfalt der Ereignisse eines Jahres, sondern auch von der Qualität der Arbeiten, die oft von den Fotografen selbst initiiert wurden.

Titel Veranstaltung
Termin **Wege aus dem Krieg**
Ort **07.05. und 19.05.2015**
 Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände

Am 8. Mai 2015 jährt sich zum 70. Mal das Ende des Zweiten Weltkriegs in Deutschland. Aus diesem Anlass erinnert das Dokumentationszentrum an das damalige Kriegsende und schlägt gleichzeitig einen Bogen zu den Kriegsschauplätzen der Gegenwart. Krieg hinterlässt traumatisierte Menschen, egal auf welcher Seite sie standen. Nach Beendigung der Kämpfe oder oft überstürzter Flucht haben sie meist nicht nur alles Hab und Gut und die Heimat verloren, sondern auch die Ideale, an die sie geglaubt hatten. Sie müssen sich neu orientieren, eine neue Zukunft aufbauen, mit dem Erlebten weiterleben. Ob und wie es gelingt, seinen eigenen „Weg aus dem Krieg“ zu finden, erzählen in einer ersten Veranstaltung Zeitzeugen aus Nürnberg und Leningrad anhand persönlicher Erinnerungen an die Zeit 1945 und danach. Vom aktuellen Krieg in ihren Heimatländern und ihrer Flucht berichten betroffene Flüchtlinge in einer zweiten Gesprächsrunde.

Titel Ausstellung
Termin **Johann Adam Delsenbach (1687-1765). Chronist des barocken Nürnberg**
Ort **20.05. bis 12.07.2015**
 Stadtmuseum Fembohaus

Dieses Jahr steht Nürnberg im Zeichen eines Doppeljubiläums: Vor 300 Jahren erschien die erste Folge der „Nürnberger Prospekte“ des Kupferstechers Johann Adam Delsenbach (1687-1765). Mit mehr als 100 Blättern gehören sie zur umfangreichsten Serie von Stadtansichten

auf hohem künstlerischem Niveau. Der Zyklus zeigt das architektonische Erscheinungsbild der Reichsstadt in der Zeit des Barock, gibt aber auch Einblick in das interessante, zuweilen auch deftige öffentliche Leben der Stadtbevölkerung. 2015 jährt sich zudem das Todesjahr des Künstlers Johann Adam Delsenbach zum 250. Mal. Beides ist für den Förderverein Kulturhistorisches Museum e.V. Anlass, im Stadtmuseum Fembohaus eine umfassende Ausstellung zu Delsenbachs Schaffen zu präsentieren, die neue Perspektiven auf diesen beachtlichen Künstler und seine Zeit wirft.

Titel Veranstaltung
Termin **Mittelmeerfilmtage**
Ort **28.05. bis 07.06.2015**
 Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal

Die Mittelmeerfilmtage sind ein anerkanntes und beliebtes Format und finden 2015 zum 22. Mal statt. Nach dem Premierenerfolg des vergangenen Jahres am neuen Spielort Tucherschloss ist der Schlosshof erneut Gastgeber der Veranstaltung. Gezeigt wird ein abwechslungsreiches Programm auf 35mm, das eine gelungene Mischung der Anrainerstaaten des Mittelmeers widerspiegelt. In Kooperation mit dem Mobilien Kino Nürnberg e.V.

Titel Ausstellung
Termin **Unverkennbar Haitzinger! Karikatur und Malerei**
Ort **28.05. bis 23.08.2015**
 Museum Industriekultur

Wie sein persönliches Vorbild Wilhelm Busch, ist auch der international renommierte Karikaturist Horst Haitzinger ein Meister seines Metiers. So unverkennbar sein Stil, so zielsicher trifft seine spitze Feder ins Schwarze – meist mit jener Portion Ironie, die dem Zeitungsleser ein Schmunzeln aufs Gesicht zaubert. Mit Nürnberg verbindet Horst Haitzinger der langjährige berufliche Kontakt zu den Nürnberger Nachrichten. 1964, erstmals überhaupt in einer deutschen Tageszeitung, erscheinen hier seine Karikaturen. Neben einer Vielzahl dieser Federzeichnungen und Aquarelle werden in der Ausstellung auch großformatige Gemälde zu sehen sein, die eine überraschend andere Seite des Künstlers zeigen. Fantasievolle, detailreich angelegte Bildwelten laden den Betrachter ein, darin umherzuwandern und zum Entdecker verborgener Kostbarkeiten zu werden. Manche Grundmotive sind inspiriert von historischen Vorbildern, Motive, die Haitzinger von Kindheit an fasziniert haben und nun im Stil seines eigenen „magischen Realismus“ interpretiert und weitererzählt werden.

Veranstaltung

Titel „... wohnen wie Könige und Götter“ – Künstlerhäuser im Mittelalter und der Frühen Neuzeit
 “... live like kings or gods” – artists’ homes in the Middle Ages and the Early Modern Era

Termin 11. bis 13.06.2015

Ort Großer Saal, Rathaus Nürnberg

„Bildende Künstler müssen wohnen wie Könige und Götter. Wie wollten sie denn sonst für Könige und Götter bauen und verzieren?“ (Goethe, Wilhelm Meisters Wanderjahre II, 8). Was wohl auch auf Goethe selbst zutraf, soll auf der internationalen Tagung für den Bildenden Künstler in Europa bis um 1800 hinterfragt werden: Ausnahmekünstler – wie Mantegna, Dürer, Michelangelo, Rubens, Rembrandt oder die Gebrüder Asam – wohnten mitunter geradezu fürstlich. Aber trifft das allgemein auf den europäischen Künstler der Vormoderne zu? In Kooperation mit tak – Trierer Arbeitskreis für Künstlersozialgeschichte.

Ausstellung

Titel **Notspielzeug. Die Phantasie der Nachkriegszeit**

Termin 12.06. bis 08.11.2015

Ort Spielzeugmuseum

Nürnberg war nach Kriegsende eine in Trümmern liegende Großstadt. Zugleich war diese Stadt 1945 für Kinder „der schönste Spielplatz der Welt“. Kindliche Phantasie und Kreativität und der aus dem Mangel geborene Ideenreichtum der Nachkriegszeit spiegelt sich in den „Notspielzeug“-Objekten und -Geschichten. Die Ausstellung präsentiert selbstgemachte Spielsachen und deren Kontext: Biografien und Fotografien ihrer Hersteller, der Erwachsenen und der Kinder, die in den Trümmern mit „Notspielzeug“ gespielt haben. Der Einfluss der nordamerikanischen Soldaten in Nürnberg berührte auch die Kultur des Spielens der Jugendlichen: In Milchbars gaben sie bei Flippern und Musikboxen ihre wenigen Groschen aus. Die Ausstellung vor dem Hintergrund der „Stunde Null“ zeigt die Verarbeitung von Krieg und Diktatur der Generation des Wiederaufbaus in Nürnberg.

Ausstellung

Titel **Schwarze Kunst. Weiße Kunst. Druck und Papier in Nürnberg**

Termin 18.06. bis 11.10.2015

Ort Museum Industriekultur

Im Mittelpunkt der Sonderausstellung zum Lutherjahr 2015 steht die historische Bleisatz-Druckwerkstatt, die um einen Ausstellungsraum zur „Museumsstraße“ hin temporär erweitert wird. Hier liegt der Schwerpunkt auf der

Entwicklung des Druckens, mit Beispielen früher Veröffentlichungen bis hin zu Massendruckerzeugnissen. Ein besonderes Highlight unter den Druckmaschinen der Museumswerkstatt, die wieder betriebsbereite „Linotype“, wird im Rahmen des Begleitprogramms vorgeführt und erläutert. Auch die Geschichte des Nürnberger Druckwesens, die Entwicklung zur heimlichen Druckhauptstadt Europas und ein chronologischer Überblick „Von Gutenberg ins Computerzeitalter bis zum 3-D-Druck“ dürfen an diesem Ort nicht fehlen. Im Galerieraum ist die Geschichte des „Bedruckstoffs“ Papier Thema, seine Ursprünge in China, sein Siegeszug um die Welt und die Fülle seiner Einsatzmöglichkeiten bis heute. Zum Begleitprogramm der Ausstellung zählt unter anderem ein Workshop über das Papierschöpfen.

Titel Veranstaltung
Singen und Springen. Renaissancefest für die ganze Familie

Termin 21.06.2015

Ort Museum Tuscherschloss und Hirsvogelsaal

Nach dem großen Erfolg des Vorjahrs findet das Renaissancefest zum zweiten Mal in Kooperation mit der ION im Rahmen der Internationalen Orgelwoche auf dem gesamten Gelände des Tuscherschlosses statt. Neben Tanz, Musik, Schauspiel, Kostümen und kulinarischen Köstlichkeiten gibt es zahlreiche weitere Angebote für die ganze Familie! Wie tanzte man in der Renaissance? Was gab es zu essen? Wie wurde gefeiert? Wie wohnten die Menschen? Welche Musik hörten sie? Wie reisten sie? Was dachten sie? Welche Geschichten liebten sie? Diese und viele andere Fragen beantworten zahlreiche Künstler auf spielerisch-künstlerische Art für Groß und Klein – und dies alles am authentischen Ort, der ehemaligen Sommerresidenz der seit dem Mittelalter bedeutenden Patrizierfamilie Tucher.

Titel Lernlabor

Matheland

ab Mitte 2015

Ort Museum Industriekultur

Ab Mitte 2015 wird das Lernlabor „Matheland“ als gemeinsame Einrichtung mit dem Schulmuseum Nürnberg und gefördert von der Hermann Gutmann Stiftung dauerhaft im Museum Industriekultur präsentiert. Das „Matheland“ bringt Kindern grundlegende mathematische Gesetze und Begrifflichkeiten spielerisch näher: Dazu werden Gegenstände und Alltagssituationen der Kinder herangezogen und auf ihren mathematischen Hintergrund hin untersucht – nicht nur die Kleinen staunen, in wie vielen

Situationen und Dingen des Alltags Mathematik steckt. Das „Matheland“ ist für Kinder zwischen 4 und 8 Jahren konzipiert. Kindergärten, Kindertagesstätten sowie die 1. und 2. Klassen der Grundschulen werden ebenso angesprochen wie Förderschulen und solche mit körperlich oder geistig behinderten Schülern. An Wochenenden ist das Lernlabor auch für Familien mit Kindern geöffnet.

Titel Veranstaltung
grenzenlos: Nürnberg trifft Córdoba/Spanien
11. Internationales Fest der Partnerstädte
Termin 15. und 16.08.2015
Ort Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal

Zum 11. Mal findet in Kooperation mit dem Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg das beliebte Festival im Tucherschloss statt, um Nürnbergs Partnerstädte vorzustellen. Im Sommer 2015 gibt sich Córdoba, die drittgrößte Stadt der spanischen autonomen Region Andalusien, die Ehre. Die Bemühungen um eine Verbindung mit Córdoba in Nürnberg haben ihren Ursprung im Centro Español, dem ältesten Migranten-Verein der Frankenmetropole. Am 6. Mai 2010 erfolgte in Córdoba die feierliche Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrags zwischen der andalusischen und der fränkischen Stadt durch die beiden Oberbürgermeister. Das 5-jährige Jubiläum der noch jungen Partnerschaft ist willkommener Anlass, die spanische Stadt, in der die Einflüsse der römischen, arabischen, jüdischen und christlichen Kunst und Kultur noch immer spürbar sind und jeden Besucher mit ganz besonderem Charme bezaubern, mit einem bunten, hochkarätigen Kulturprogramm in den Fokus zu stellen.

Titel Ausstellung
Der Nürnberger Himmel. 500 Jahre Sternenkarten
Albrecht Dürers
Termin 04.09. bis 06.12.2015
Ort Albrecht-Dürer-Haus, Graphisches Kabinett

Albrecht Dürer war nicht nur von der Bildenden Kunst, sondern gleichzeitig auch vom technisch-wissenschaftlichen Fortschritt seiner Epoche fasziniert. Das Albrecht-Dürer-Haus zeigt daher aus Anlass des 500. Jahrestags der Drucklegung von Dürers Sternenkarten eine kulturgeschichtliche Sonderausstellung. Dabei werden Dürers Grundlagen, Vorbilder und Nachwirkungen thematisiert, namentlich die Rolle Nürnbergs als einem europäischen Vorort der Naturwissenschaften und der Fertigung von Präzisionstechnik. Zur Ausstellung gibt es eine öffentliche Fachtagung und einen wissenschaftlichen Katalog unter internationaler Beteiligung.

Veranstaltung
Titel **Dürer-Vorträge 2015: Der Nürnberger Himmel. 500 Jahre Sternenkarten Albrecht Dürers**
Termin **19.09.2015**
Ort Albrecht-Dürer-Haus, Dürer-Saal

Zum 500. Jahrestag des Erscheinens von Dürers Sternenkarten würdigen auch die diesjährigen Dürer-Vorträge dieses wissenschaftsgeschichtlich bedeutende Datum. Sie finden 2015 daher als internationale Fachtagung statt. Die Dürer-Vorträge sind eine Kooperation der Museen der Stadt Nürnberg – Albrecht-Dürer-Haus, der Albrecht-Dürer-Haus-Stiftung e.V. und des Kulturreferats der Stadt Nürnberg.

Veranstaltung
Titel **„Stadt-Land-Spielt!“ Der Tag des Gesellschaftsspiels**
Termin **13.09.2015**
Ort Deutsches Spielearchiv, Pellerhaus

Das Deutsche Spielearchiv lädt unter dem Motto „Stadt-Land-Spielt!“ bereits zum dritten Mal zu einem bundesweiten Tag des Spiels und des Spielens ein – ein großer Spieletag für Vielspieler und Wenigspieler, für junge und alte Spieler, angebliche Gar-nicht-Spieler und für die ganze spielende Familie. Brettspiele, Würfelspiele, Kartenspiele, Bewegungsspiele, Wissensspiele: Sie alle können nach Herzenslust und mit Hilfe von Fachbetreuern getestet werden. „Stadt-Land-Spielt!“ ist eine Initiative zur Förderung des Kulturguts Spiel. Das Projekt möchte den gesellschaftlichen und kulturellen Wert des Spiels in den Fokus rücken und mit dem Vorurteil, das sei alles „Kinderkram“, gründlich aufräumen. Auch durch die beliebten, seit 2014 regelmäßig im Spielesaal des Pellerhauses stattfindenden Spielenachmittage fördert das Archiv das Spielen in Familie und Gesellschaft.

Lernlabor
Titel **Technikland – die neue Version**
Termin **24.09. bis 22.11.2015**
Ort Museum Industriekultur

Im überarbeiteten und um neue Stationen erweiterten Lernlabor „Technikland“ können Jugendliche unter fachkundiger Betreuung Phänomene aus Technik und Naturwissenschaft für sich entdecken. An rund 30 Stationen kann experimentiert, analysiert und ausprobiert werden. Eine gemeinsame Einrichtung von Museum Industriekultur, Schulmuseum Nürnberg und Förderkreis Ingenieurstudium e.V., unterstützt durch die Universität Erlangen-Nürnberg.

Ausstellung

Titel **Das Reichsparteitagsgelände seit 1945 – Dokumentation. Perspektiven. Diskussion**

Termin **17.10.2015 bis 01.03.2016**

Ort Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände

Nürnberg sieht sich wie keine zweite deutsche Stadt mit dem historischen Erbe der nationalsozialistischen Zeit konfrontiert. Die baulichen Relikte auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände erinnern auch heute noch unübersehbar an die Gewaltherrschaft des Nationalsozialismus. Seit 1945 stehen Stadt und Bürger vor der Herausforderung, mit dem steinernen Erbe umzugehen und sich mit der NS-Vergangenheit auseinanderzusetzen. In diesem Zusammenhang wird der Umgang mit den Bauten auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände von jeder Generation neu diskutiert. Die Präsentation im Dokumentationszentrum stellt im Kontext der Nutzungsgeschichte des Reichsparteitagsgeländes seit 1945 die Debatte über den Umgang mit dem Gelände und seiner Bauten entlang einzelner Zeitschnitte vor. Zudem werden die von der Stadt Nürnberg geplanten oder schon durchgeführten Maßnahmen auf dem Zeppelinfeld und an der Zeppelintribüne erläutert. Beispiele zum Umgang mit NS-Bauten andernorts in der Bundesrepublik sowie eine schlaglichtartige Betrachtung der aktuellen öffentlichen Diskussion bieten einen erweiterten Blick auf den Lernort Reichsparteitagsgelände und öffnen so neue Denkräume. Die Dokumentation wird zeitgleich zum geplanten Symposium zur Zukunft des Zeppelinfeldes gezeigt.

Ausstellung

Titel **Internationale historische Weihnachtsboten zu Gast im Nürnberger Rathaus**

Termin **26.11. bis 28.12.2015**

Ort Ausstellung des Spielzeugmuseums in der Ehrenhalle des Nürnberger Rathauses Wolfscher Bau

Neben dem Nürnberger Christkind oder dem deutschen Weihnachtsmann gibt es in der internationalen Kultur des Schenkens zum Weihnachtsfest Gabenbringer aus zahlreichen Ländern der Welt. Unterschiedliche Überlieferungen im Volksglauben und damit verbundene Bildvorstellungen erweckten in den vergangenen 200 Jahren mehr oder minder züchtigende Kinder-Schreckfiguren wie den Rumpelklaus, den Krampus oder die alpenländischen Perchten zum Leben. Die Vorstellungen vom Christkind, dem Bornkindel, Santa Lucia aus Schweden, dem russischen Väterchen Frost oder Rudolph dem Rentier mit der roten Nase gehen in eine ganz andere Richtung. Mit einem Steckbrief über Herkunft, Wesen und Funktion versehene Großfiguren, die frei im Raum positioniert sind, bilden den Kern der Ausstellung.

19.01.2015



Seite 15 von 15

Titel Ausstellung
Termin **Kunst & Handwerk. Der Markt für schöne Dinge**
Ort **03.12. bis 13.12.2015**
Stadtmuseum Fembohaus

Das Stadtmuseum Fembohaus wird – wie jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit – zum Marktplatz für hochwertiges Kunsthandwerk. In einzigartiger Museumsatmosphäre bieten über 40 Kunsthandwerker Objekte aus den Materialien Textil, Papier, Glas, Metall, Holz, Keramik und Porzellan an. Jedes Exponat ist ein Unikat und daher ein einmaliges Geschenk auf dem weihnachtlichen Gabentisch. In dem einzigen in Nürnberg erhaltenen Renaissance-Bürgerhaus kann der Besucher gleichzeitig durch 950 Jahre Stadtgeschichte reisen.

